



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

211 (20.8.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45460)

General-Anzeiger



In der Postämter-Verwaltung
Nr. 2330.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Brillanten 10 Pfg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

Verantwortlich:
„Journal Mannheim.“
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Böh-
mer für den lokalen und von Theil
Ernst Müller.
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Redaktionsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amteich in Mannheim.

Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.
Die Reklamen-Zelle 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

(100. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 211. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 20. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Antisemitismus und Nationalliberalismus.

Das durch seine frivolen Angriffe auf den in un-
serem Lande zwischen der christlichen und jüdischen Be-
völkerung herrschenden confessionellen Frieden hinlänglich
bekannte „deutsches soziales“ Organ „Das Volk“ leistet sich
neuerdings folgenden „die fortschreitende Verjudung
Badens“ überschriebenen Heftartikel:

„Es ist eine traurige, aber durchaus wahre Erscheinung,
daß unser Land Baden von Tag zu Tag mehr dem fündigen
Biratenthum Israels anheim fällt. Die allergrößte Schuld
an dieser Thatsache fällt auf den hier herrschenden Geist des
Nationalliberalismus. Strebertum mit und ohne Staats-
rad haben eben den echt jüdischen, materialistischen Sinn in
sich aufgenommen. Und dieser bedeutet nichts anderes als
Streben nach verthätlichem Gewinn. Bei ihm hören die
großen, idealen, selbstlosen Rücksichten auf das Gemeinwohl
und das Wohl der Rebenmenschen auf, und alles konzentriert
sich auf den materialistischen Selbstzweck: „Was nützt es
allen mir, welchen zeitlichen Vortheil bringt es mir.“

Unter dem Schutze des Nationalliberalismus wüthet
aber geradezu die zahlreich vertretene Judenheit in Baden.
— Gerade in letzter Zeit folgt Krach auf Krach national-
liberaler Gräueltaten. Vorkämpfer genannt. Mit „gutem“
Beispiele ging Seifungen voran. 160,000 Mark Defizit,
Landeshauptmann über 100,000 Mark Rants. Hinterher
kommt sofort der Jude und sein Geschäft blüht. Ein jedes
Christenbrot ergreift es mit Behnlichkeit, wie unser Volk der-
armt, dem Juden schließlich in die Hände fällt und den im
Schweisse von Arbeitern, Bauern, Handwerker u. s. w. in
Baden giebt es heute schon, welche Tag für Tag mühevoll
sich anstrengen müssen, damit sie nur dem Juden seine Pro-
zente aufstreuen können, ohne durch die christliche (?) Regie-
rung für Haus Israel gepfändet und von Haus und Hof und
Geschäft gejagt zu werden.

Die „Das Volk“ schon einmal aus Baden gemeldet, hat
Haus Israel sich sehr vortheilhaft in ganz Baden vertheilt,
jeder Amtsbezirk, in jeder grössere Ort desselben hat seinen
häufigen Juden, welcher seinen Bezirk beherrscht — und
gründlich ausjaugt.

Eine recht interessante Statistik wäre es, einmal nach
Konfessionen die Käufer und Verkäufer valanter und vergan-
ter Güter zu notiren. Man würde bald herausfinden, daß
das Judentum hier zu Lande überall die Oberhand hat. —
Das christliche Land Baden wird bald nur mehr Heloten des
Judenthums aufweisen, wenn die Geschichte so sich weiter
fortspint.

Und die Schuld an dem traurigen Ende des so gesegneten
Landes hat nur der Nationalliberalismus, welcher jüdischen,
persönlich-profitablen Geist in sich aufgenommen, diesen prak-
tiziert und dabei doch bloß armselige 30 Silberlinge Ver-
rätherpreis davon trägt.

Woh! bessere Einsicht und Thaten in kompetenten Kreisen!!

Es verlohnt sich nicht, auf die in diesem gehässigen
Pamphlete aufgestapelten groben Unwahrheiten im Ein-
zelnen einzugehen und dieselben einer Widerlegung zu
würdigen, trägt es doch den Stempel seiner Wache auf
der Stirne und redet doch der Haß ob der unzwei-
deutigen Ablehnung, welche die von den Antisemiten in
unserem Wahlkreise inaugurierte Bewegung von Seiten
des besonnenen Theils unserer Mitbürger erfahren hat,
allein aus jeder Zeile jenes traurigen Nachwortes. Auch
der Endzweck desselben, welcher neben der Befriedigung
kleinlicher persönlicher Rachegefühle auf eine Verheerung
der Bauern, Handwerker und Arbeiter gegen die besitzende
Klasse hingedacht, erscheint darin so klar und durchsichtig
ausgedrückt, wie man das sonst nur noch von sozial-
demokratischen Artikeln her gewöhnt ist.

Der Nationalliberalismus, als eine Mittelpartei
zwischen jenen extremen Richtungen stehend, von welchen
die Einen die völlige Negation jeder religiösen Ueber-
zeugung, die Andern dagegen das zähe Festhalten an
positiven Glauben ihrer Confession als obersten Grund-
satz in ihrem Programm aufgestellt haben, sieht sich
eben darum von links und von rechts gleichermassen un-
unterbrochenen Angriffen ausgesetzt. Man wird sich noch
wohl daran erinnern, wie im Verlauf des letzten Wahl-
kampfes linksstehende Blätter, welche sich als die Banner-
träger des Judenthums gerirten, gegen den National-
liberalismus den Vorwurf antisemitischer Bestrebungen
erhoben, während seit einiger Zeit von der konservativen
Presse das gerade Gegentheil behauptet, derselbe National-
liberalismus einer übermäßigen Judenfreundlichkeit ge-
leichen und neuerdings gar in dem oben abgedruckten
Artikel als ein Schleppträger des „jüdisch-persönlich-
profitablen Geistes“ hingestellt wird. Was ist nun
wahr?

Während die konservative Partei sich den Staat
nur als einen christlich-evangelischen zu denken vermag,
der Ultramontanismus am Grundsatze von der herrschen-

den Kirche festhält, der Freisinn oder die sogenannte
Demokratie in erster Linie auf die Sympathien des
Judenthums spekuliert, und die Sozialdemokratie jede
religiöse Ueberzeugung für baaren Unsinn erklärt, kommt
für den Nationalliberalismus der Staat und seine welt-
liche Wohlfahrt in allererster Linie in Betracht, er denkt
sich den Staat nicht als eine vom milden Lichte irgend
eines religiösen Bekenntnisses erleuchtete bürgerliche Ge-
meinschaft, sondern als einen starken kräftigen Schirmer
der sämtlichen materiellen und geistigen Interessen seiner
zahlreichen Glieder. Der Nationalliberalismus will einen
festgesetzten bürgerlichen Staat, unter dessen Schutz die
einzelnen Confessionen neben einander im Frieden sollen
wohnen und leben können. Und in diesem Sinne wird
der Nationalliberalismus für alle Zeiten eine Mittelpartei
im ehesten Sinne des Wortes bleiben. Auf dem Boden
seines Programmes reihen sich Protestanten, Katholiken,
Akkatholiken und Juden zur gemeinsamen Arbeit an staats-
licher Wohlfahrt die Hände und Jeder, welchem diese letztere
vor allen anderen Dingen am Herzen liegt, kann dabei
nach seiner Façon selbigen werden. Während sämtliche
anderen Parteien in mehr oder minder schroffer Weise
einen einseitigen confessionellen Standpunkt einnehmen
und die Sozialdemokratie in der totalen Negation eines
religiösen Standpunktes überhaupt sich gefällt, ist der
Nationalliberalismus zu allen Zeiten der Vorkämpfer
der religiösen Toleranz gewesen. Und darum
beschreiben ihn denn auch unaufrichtig von rechts und von
links alle diejenigen Parteien, welche von einer religiösen
Toleranz nichts wissen wollen und darum auch glauben
ihn die Feinde von links antisemitischer Bestrebungen und
diejenigen von rechts der philosophischen Schleppträgerei
gehen zu dürfen. Wie wir aber gesehen haben, hat
weder der Rabbi noch der Mönch von Toledo Recht,
denn der Nationalliberalismus ist überhaupt keine Partei
mit irgendwelchem confessionellen Programm: der Natio-
nalliberalismus ist interkonfessionell, er ist
tolerant.

In dieser Betätigung religiöser Toleranz weicht sich
in unserem Lande der Nationalliberalismus eins mit dem
erlauchten Fürsten und seiner Regierung, welche von dem
Willen beseelt ist, den Frieden unter den verschiedenen
Confessionen als ein kostbares Pfand staatslicher Wohl-
fahrt zu hüten und zu wahren und Uebergriffe, die sich
etwa auf diesem Gebiete bemerkbar machen sollten, zu-
rückzuweisen, Auswüchse zu beseitigen. Als einen solchen
Uebergriff und als eine gefährliche Bedrohung des bür-
gerlichen Friedens betrachtet der Nationalliberalismus die
Bestrebungen der Antisemiten, fanatischer Zeloten. Wir
brauchen wohl nicht an die entschiedene Verurteilung,
welche die Bestrebungen der antisemitischen Partei durch
unseren Landesherren selbst erfahren hatten, zu erinnern.
Das machtvolle Wort unseres Großherzogs hat ein lautes
Echo gefunden weit über die Grenzmarken unseres
Landes hinaus und wenn auch diejenigen, welche
sich schämen müssen, weil sie sich dadurch betroffen
fühlen, glaubten es dadurch aus der Welt schaffen zu
können, daß sie es anzuzweifeln wagten, so besteht es
doch fort und wird fortwirken als ein weiteres enges
Band, das die Herzen der Landeskinder noch fester, wenn
das überhaupt möglich wäre, an die geliebte Person des
Fürsten fesselt. Unser Großherzog hat der antisemitischen
Partei das Recht bestritten, sich eine konservative zu
nennen; denn der Antisemitismus will nicht erhalten, nicht
aufbauen, er will nur zerstören und im Trüben fischen,
indem er auf die niedrigen Instinkte der Menschen spe-
kuliert. Bei der unbegrenzten Liebe, die unser Großher-
zog genießt, hat sein Wort genügt, um den Zweifelsaften
und Irrenden den Abgrund zu zeigen, dem sie sich nähern,
indem sie den confessionellen Frieden untergraben. Und auch
die nationalliberale Partei hat es als ihre Pflicht er-
kannt, jeden Zweifel in ihrer Auffassung der antisemitischen
Bewegung in unserem Wahlkreise sofort im Keime zu
ersticken, indem sie es als ihre Aufgabe betrachtete, diesen
confessionellen Frieden, soweit in ihren eigenen Kräften
steht, in unserer bürgerlichen Gemeinschaft zu wahren.
Zur großen Genugthuung kann es uns denn auch ge-
reichen, daß am Samstag Abend bei Gelegenheit der ge-
selligen Vereinigung, welche der badiische Militärverband
zu Weinheim als Vorfeier des großen Festes abhielt,
Herr Oberamtsrichter Schindler von Sinheim in
scharfen Worten die antisemitische Agitation verurtheilte,
welche sich jetzt in Baden breit zu machen suche, indem
er jeden Krieger vor der Theilnahme an derselben warnte.
Im Kriege frage die Kugel nicht, ob ein Soldat christ-
licher oder jüdischer Religion, demnach dürfe es auch im

Frieden keinen Unterschied geben zwischen deutschen
Soldaten. Und die goldenen Worte fanden ein
stürmisches Echo in der großen Versammlung der alten
Soldaten!

Es ist daher kein Wunder, wenn angesichts solcher
entschiedener Kundgebungen, die gegen den Antisemitismus
aus allen Kreisen unseres Landes laut werden, die
„deutsches soziales“ Partei ihrer ohnmächtigen Wuth in
traurigen Pamphleten, wie wir ein solches oben unseren
Lesern mitgetheilt haben, Luft machen zu sollen glaubt.
In diesem sauberen Beginnen werden wir sie fürderhin
nicht mehr ähren, denn solche Schandartikel richten sich
selber.

* Kaiserin Augusta über den Anti- semitismus.

Die „Tägl. Rundschau“ theilt den folgenden Brief
der verstorbenen Kaiserin Augusta an Frau von Bontin
über die antisemitische Bewegung aus dem Jahre 1882 mit:

„Ich komme auf unser neulich besprochenes Thema zu-
rück, weil ich noch Dies und Jenes zu sagen habe. Die Art,
wie in Volksversammlungen und in einem Theile der Presse
gegen die Juden getobt wird, ist ganz und gar nicht nach
meinem Geschmack. Die Bewegung wird bei dem Haß, zu
dem einzelne Führer aufreizen, total unchristlich, und weil
dieses Moment je länger je mehr hervortritt, so frage ich, was
soll der Värm? Er trägt in die Volkseele viel Gift hinein,
und die Folge wird sein, daß auf viele Jahrzehnte hinaus
die Juden in ihrem Gemüth sich verhärteten. Ich weiß noch
von meiner Jugend her, daß in den zwanziger und dreißiger
Jahren eine der bestigen antisemitischen Bewegung völlig
entgegengesetzte im Gange war; damals ließen sich von den
angelegenen Juden sehr viele taufen und deren Familien
zählten heute mit zu den respektabelsten im Lande. Damals
trug sich das Christenthum mit seinem vorherrschend huma-
nistischen Gepräge Allen als eine beehrenswürdige Religions-
lehre an, denn damals hatte sich die Weltanschauung mit
Herderschen Lehren und mit Hegelschen Grundbegriffen erfüllt,
und das Christenthum übte eine bewundernde Wirkung auf
alle intelligenten Bekenner der israelitischen Religion aus.
Es bleiben mir die Stunden unergänglich, in denen ich mit
Leopold Jung religiöse Fragen besprach. Nicht viel letzte
und auch er gab „die große Wille seiner Seele“ auf.
Damit bezeichnete er seinen Entschluß, es Anderen nicht
nachzutun, die Christen geworden waren. Der Jung
zum Christenthum war ein gewaltiger geworden. Das
wird jetzt Alles anders werden, und ich möchte besorgen,
der Antisemitismus werde, wenn er andauern sollte,
in sozialer und politischer Beziehung gerade so
schädlich wirken, wie nach der religiösen und sittlichen Seite
hin, wenn ich nicht der festen Ueberzeugung wäre, daß er sich
wieder verlaufen wird, weil er ein bloßes Kampfmittel zur
Erreichung augenblicklicher politischer Zwecke ist. Ja, ich
glaube, die Zeit ist nicht mehr allzu fern, wo Viele nicht
werden zugeben wollen, jemals von dem antisemitischen Wahne
beseffen gewesen zu sein. Ich habe natürlich keinerlei Reig-
ung, mich für die spezifisch jüdische Sache zu engagieren, aber
ich mißbillige den Antisemitismus, weil er eine durch und
durch unchristliche Erscheinung ist. Wir schädigen durch ihn
unser Ansehen und bringen uns in den Verdacht religiöser
Unzulässigkeit. Wo bleibt denn die Möglichkeit, auch nur
noch einen einzigen Juden dem Christenthum zuzuführen?
Und zählt denn nicht zu den christlichen Vereinigungen auch
die Judenmission? Damit ist es vorbei, und vollends en-
träuft sind wir dem Ausblick auf die Zukunft, die nach
neulamentlicher Verheißung für den einen Hirten eine Herde
haben soll. Ich habe es freudig begrüßt, daß der Kronprinz
für den antisemitischen Värm strafende Worte sagte; es sind
ihm wohl mütterliche Worte im Gedächtniß geblieben, die
den Lehren Herders entnommen waren. Ich halte dafür:
wir müssen aus der jetzigen Strömung so bald als möglich
wieder heraus, und mein Bedauern über die Vorgänge soll
sich verringern, wenn die Juden aus ihnen für ihr Verhalten
manch guten Wink bekommen haben.“

* Das wieder erstandene Frankreich.

Paris, 18. Aug.
Bei dem gestrigen militärischen Fest in St. Viate
b'Agat bei Chateauf les Bois gelegentlich der Ent-
haltung der Statue des Generals Desaix ließ sich ein
Senator, ein Abgeordneter und ein Mitglied des Gene-
ralrats als Redner vernehmen. Darauf erhob sich der
Commandeur des 13. Armeekorps, General Dufaure du
Bessol, gebärdet des Helmentodes, welchen Desaix bei
Marengo gefunden und schloß mit den Worten: „Wir
sind besiegt worden, allein wenn wir wacker arbeiten,
werden die Geschlechter der Zeitgenossen
Zeit haben, neue Schlachten zu gewinnen
und theilzunehmen an den Erfolgen unse-
rer Waffen. Die Rede des Generals wurde, wie
gemeldet wird, mit tiefer Bewegung aufgenommen. Eine
Reihe weiterer patriotischer Reden wurden nach der Ent-
haltung des Denkmals in St. Gervais, dem Hauptort
des Bezirks, gehalten.

Präsident Carnot ist heute Vormittag zur Einweih-
ung des neuen Hafens von Fontainebleau nach La Ro-

Galie abgereift. In seinem Gefolge befinden sich General Brugère und Oberst Klantenstein. Auch der Marineminister und der Handelsminister reisten im Zuge des Präsidenten. Carnot wurde überall begrüßt. Bei dem Festmahle zur Feier der Enthüllung des Denkmals Courbet wurden verschiedene Reden gehalten. Etienne, der Unterstaatssekretär für die Colonien, nahm das Wort im Namen der Regierung. Er führte aus, daß sei ein gutes Land, das sich 20 Jahre lang vorbereite und rüste und der ganzen Welt zeige, daß es nicht an seiner Stärke, seinem Ruhme eingebüßt habe. Man brauche Männer wie Courbet, bemerkte der Redner, um den Beweis zu führen, daß Frankreich noch Helven hervor zu bringen vermöge. Nachdem er darauf der Siege Courbets gedachte, schwang er sich zu dem Satze auf: „Courbet ragt nicht nur vor uns empor als eine mächtige Erscheinung; er gibt uns auch eine große Lehre, er richtet an uns die Mahnung: versteht zu zeigen, daß Ihr auf dem Platz seid; versteht eure Rechte zur Geltung zu bringen, wo immer sie vorhanden sind.“ Im ferneren Verlaufe seiner Rede feierte Etienne darauf den Helvenmuth und die Selbstverleugnung der französischen Soldaten in Tonking in den Jahren 1883 bis 85. „Man kann den Werth in der Geschichte suchen“, bemerkte er, „ohne etwas Schöneres zu finden als die Kriegsthaten dieser tapferen Armee. Wenn man eine solche Flotte, solche Soldaten besitzt, dann darf man sagen, daß die Periode der Vereinzelnung vorüber ist.“ Frankreich hat ein Recht, sein Wort vernehmbar und sein gutes Recht allenthalben geltend zu machen. Es darf mit uns seine Soldaten und seine Flotte begrüssen als unseren Trost in vergangenen, unsere Hoffnung in kommenden Tagen.“ Der Trinkspruch auf das Heer und die Flotte wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 19. August, Vorm.

Kaiser Wilhelm ist mit großem Jubel auf russischem Boden begrüßt worden und mit einem Stange, wie ihn das zarische Reich selten entfaltete. Eine der ersten Handlungen des deutschen Kaisers im russischen Lande war eine Aufmerksamkeit für den Kaiser von Oesterreich, indem er demselben seine Glückwünsche zum Geburtstag entbot. Anlässlich der Regimentsfeier des Preobrajenski-Regiments fand Mittags Festgottesdienst und Parade statt, welcher das russische Kaiserpaar und Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Heinrich beiwohnten. Nach dem Gottesdienste erfolgte ein zweimaliger Vorbelmarsch des Regiments vor den Monarchen, sodann ein Lagerbesuch und Frühstück.

Mit dem socialdemokratischen Parteicongress in Halle soll auch eine Konferenz sämtlicher Vertreter der Gewerkschaften verbunden werden. Die Hamburger Socialdemokraten haben den Berliner Genossen mitgetheilt, daß weitere Sammlungen einzustellen seien. Den Unternehmern sei es nicht gelungen, die Arbeiterorganisation zu zerstreuen. Im Ganzen sind 70,000 Mark von auswärts eingegangen. (Durch diese letztere Mittheilung soll den „Genossen“ Sand in die Augen gestreut werden. Das Gegentheil von dem ist vielmehr wahr, was darin behauptet wird. Die Hamburger Arbeiter-Organisation, insofern sie ihre vermeintlichen Rechte durch Streiks durchzusetzen versuchte, hat in Hamburg glänzend Mißschlag gemacht, denn sie hat thatsächlich nichts erreicht, als den Zusammenbruch zahlreicher Existenzen. Und was die 70,000 Mark anlangt, so hat diese Summe nicht hingereicht, um von den Streikenden das Gelpensil des Hungers auch nur wenige Tage fernzuhalten. Diese ganze Mittheilung ist also nichts, als leerer „Humbug“ und „Sand in die Augen.“)

Fürst Bismarck ist in Kissingen der Mittelpunkt ununterbrochener Halbtagungen. Am Sonntag Abend wurde dem Fürsten ein Festtag dargebracht. Der Bürgermeister Fuchs hielt eine Ansprache, in welcher er wünschte, daß dem Fürsten vergönnt sein möge, noch oft dorthin zu kommen. Redner schloß mit einem Hoch

auf den Fürsten. Dieser dankte hierauf und brachte ein Hoch auf das Gedelhen Kissingens aus.

Als der Bericht über die Unterredung, welche der ungarische Abgeordnete Abranyi mit dem Fürsten Bismarck gehabt, zuerst bekannt wurde, da machte die „Frankfurter Zeitung“ wahre Freudenbrünste, weil mit den „Hunden, die früher am schönsten appetitir hätten, jetzt aber am meisten den Reichskanzler beißen“ die „Kölnische Zeitung“ im Besonderen gemeint war. Nun wurde auf einmal das Interwiew dementirt und der Bericht darüber als eine Unwahrheit erklärt; fuggs war da wieder die „Frankfurter Zeitung“ bei der Hand, indem sie mit dem bei ihr üblichen Gynismus schrieb: „Ein Schauspiel von überwältigender Komik ist es, daß jetzt auch die Friedrichsruher Entlassungsgippen und Feigenblätterextrakte dem Schicksal der Brandt'schen Willen, Hoff'scher Malzpräparate und ähnlicher Reklamartikeln verfallen, dem Schicksal, in lächerlich ähnlicher Form nachgemacht zu werden.“ Heute trifft nun die Nachricht ein, daß nicht sowohl das Interwiew und der Bericht über dasselbe gefälscht seien, als vielmehr das Dementi in den „Hamb. Nachr.“ selbst, das heißt: irgend ein loser Vogel hat sich das Vergnügen bereitet, die Unterredung, welche der Abgeordnete Abranyi mit dem Fürsten Bismarck gehabt, als eine Erfindung, den Bericht als eine Fälschung hinzustellen. In der Zeit, „die unter dem Gestirne des Sirius und der sauren Gurke steht“, ist so etwas auch nicht so schlimm. Wir sind nun gespannt darauf, wie sich die Frankfurterin mit ihrer Nonchalance aus der Affaire zieht.

Die zweite Hauptausführung des Sängerfestes gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung für die österreichische Dynastie. Anwesend waren die Erzherzoge Karl Ludwig, Wilhelm und Rainer, sowie viele Künstler und die Spitzen der Behörden. Die Musikkapelle und die Sänger intonierten die Volkshymne, wobei alle Festtheilnehmer mitsangen. Erzherzog Karl Ludwig machte einen Rundgang durch die Sängerhalle unter jubelnder Begeisterung der Anwesenden. Kaiser Franz Josef ließ durch den Bürgermeister für die dargebrachte Huldigung seinen Dank aussprechen. 80,000 Personen besuchten das Fest.

Kein Mensch hat daran gezweifelt, daß der Besuch des Königs von Rumänien und des Thronfolgers am österreichischen Kaiserhofe von hoher politischer Bedeutung sein werde. Wie nun das „Neue Wiener Tagblatt“ noch ganz besonders zu melden für gut findet, seien in Jßl mit dem König von Rumänien wichtige militärische Abmachungen getroffen worden; es hebt hervor, daß der Generalstabchef Bsch in wiederholten langen Audienzen vom König Carol empfangen wurde. König Carol sei vom Ergebnisse des Jßler Aufenthaltes hochbefriedigt.

Das englische Parlament ist gestern Abend vertagt worden. Die dabei gehaltene Thronrede bezeichnet die Beziehungen Englands zu allen auswärtigen Mächten als friedliche und freundschaftliche und erwähnt die mit Deutschland und Frankreich getroffenen Abkommen, sowie die Annahme der Acte der Konferenz über den Slavenhandel, welche von allen Mächten, mit Ausnahme Hollands, angenommen worden seien. Die Regelung der Differenzen wegen Neufundlands liegt der Regierung am Herzen und beschäftigt deren Aufmerksamkeit in vollster Maße. Zum Schluß werden die in der zu Ende gegangenen Session zur Erledigung gebrachten gesetzgeberischen Arbeiten aufgezählt.

Aus Stadt und Land.

— Mannheim, 19. August 1890.

50jähriges Fabriks-Jubiläum in Wieblingen.

Wieblingen, 17. August. Die hiesige Fabrik, in Firma Helmreich & Comp., früher Helmreich, Koll & Comp., feierte mit ihren Angestellten und Arbeitern heute das Fest ihres 50jährigen Bestehens. 1840 von dem verstorbenen Vater des jetzigen Besitzers, Herrn Wilhelm Helmreich, und von Herrn

Oberbürgermeister Eduard Koll in Mannheim gegründet, hat es der jetzige Besitzer, Herr Carl Helmreich, durch Thätigkeit, Umsicht und Thakraft auf den heutigen blühenden Stand gebracht, daß in dem Geschäft 140 Arbeiter, meist hiesige Bürger und Einwohner, lohnende Arbeit finden. Die Feier sollte nach dem Wunsche des Veranlassers nur im engen Kreise unter Arbeitgeber und Arbeitnehmern vor sich gehen; sie gestaltete sich aber zu einer erhebenden ehrenden Kundgebung Seitens der hiesigen Gemeinde für Herrn Helmreich und legt dieser Umstand davon Zeugnis ab, daß man hier die wirtschaftliche Bedeutung dieses Geschäftes für den Wohlstand Wieblingens zu schätzen weiß. — Am Vorabend des Jubellages brachte der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ der Familie Helmreich ein gelungenes Gesangsständchen dar; die eigentliche Feier wurde aber gestern Nachmittag in einem besonders dazu ausgeschmückten Saale des Fabrikgebäudes abgehalten. In diesem Saale hatten sich dort die Familie Helmreich, sämtliche Angestellten und Arbeiter der Fabrik, der frühere Theilhaber, Herr Oberbürgermeister Koll und der hiesige Gemeinderath eingefunden. Herr Helmreich eröffnete mit einer Ansprache die Feierlichkeit und gab einen Ueberblick über die verfloffenen 50 Jahre des Geschäftes; er erwähnte dankbar der großen Verdienste der Gründer desselben, insbesondere der des Herrn Koll und ebenso der treuen Arbeit aller Angestellten und Arbeiter. Als äußeres Zeichen dieses Dankes wurde Herrn Koll Seitens der Firma ein kostbares Andenken überreicht, bestehend in einem reich mit Gold verzierten Weinkrug mit eingravirter Widmung und Unterjag, dann wurden sämtliche Angestellte und Arbeiter mit namhaften Geldgeschenken, die nach der Zahl der Arbeitsjahre bemessen waren, bedacht, und diese wieder überreichen ihrem Fabrikherrn als Ausdruck der Dankbarkeit und zur Erinnerung an den heutigen Tag eine Adresse in reichem Einband und auf der Dede eingravirter Widmung. Darin sind sämtliche eigenhändigen Unterschriften der Arbeiter festgehalten.

Auch von Arbeitern ein Kranz überreicht bezeugt Begung auf das Grab des † Herrn W. Helmreich.

Auch Herr Koll richtete beherzigendwerthe Worte an die Arbeiter, von denen noch manche der älteren unter seiner früheren Leitung standen. — Es ist die Freude nicht leicht zu schildern, die bei den so reich besetzten Arbeitern herrschte, und diese verdankten auch nicht, ihrem Danke in schlichten aber tief empfundenen Worten gegen ihren Geschenkegeber Ausdruck zu verleihen. Doch die höchste Freude sollte diesen noch dadurch zu Theil werden, daß die drei Ältesten unter ihnen, Simon Sauer mit 60, Matthias Käfig und Martin Ketzbach mit je 40 Dienstjahren, durch die Gnade des Großherzogs mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurden. Mit dem Ausdruck des besonderen Dankes und einem kräftigen Hoch auf den hohen Spender wurden die Ehrenzeichen den drei verdienten Männern überreicht. — Nach beendeter Feier ging es in feierlichem Zuge in den „Bilger Hof“, wo alsdann im Beisein des Festgebers und seiner Familie sowie der eingeladenen Gäste die ganze Festgesellschaft vom Festgeber bewirthet wurde. Der Gesangsverein „Eintracht“, der in freundlicher Weise zu dieser Nachfeier mit einer Einladung bedacht worden war, trug hierbei mehrere Lieder ersten und heiteren Charakters vor, die wesentlich zur Erheiterung der Versammlung beitrugen. Auch hier hat es an Toasten nicht gefehlt. Es sind dabei besonders zu erwähnen die des Herrn Oberbürgermeisters Koll auf das deutsche Vaterland, auf die Macht des Gesanges und den hiesigen Gesangsverein, der des Herrn Helmreich auf die drei durch den Großherzog ausgezeichneten Arbeiter und auf Herrn Verwalter Heierle. Die Trinksprüche auf Herrn Helmreich und Herrn Oberbürgermeister Koll wurden von den Anwesenden mit besonderem Jubel aufgenommen, und zeugt diese Kundgebung von der hohen Verehrung, deren sich beide Herren unter ihren früheren und jetzigen Arbeitern zu erfreuen haben. Wahrlich, es war dies eine erhebende Feier, besonders geeignet, einen kräftigen Damm zu bilden gegen etwaige sozialdemokratische Gährnisse. In der hiesigen Fabrik ist für die Befriedigung kein Boden vorhanden. Mächten andere Kreise diesem Beispiele des hiesigen Fabrikherrn bei ähnlichen Anlässen nachahmen!

Der Großherzog hat, bevor er am vergangenen Sonntag die Stadt Weinheim verließ, Herrn Bürgermeister Ehrert beauftragt, den Bewohnern der Stadt Weinheim seinen wärmsten Dank für die demselben erwiesene Liebe und Freundschaft auszusprechen. Die Abreise von Weinheim erfolgte nach halb 8 Uhr. In Karlsruhe eingetroffen, empfangt der Großherzog noch den Flügeladjutanten Oberstleutnant Müller zu längerem Vortrag. Gestern früh nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen, und konferirte längere Zeit mit dem Staatsminister Dr. Turban. Um 10 Uhr wohnte derselbe der Trauerfeier für den verstorbenen Geheimrath Herr im Sterbehause an und reiste um 11 Uhr 50 Minuten nach Schloß Rastatt zurück.

Zur Brückenfrage. Es wird uns geschrieben: Der trachten wir andere Städte von der Größe und Bedeutung Mannheims, in ähnlicher Lage an Flüssen oder Strömen gelegen, so werden wir finden, daß die einzelnen Theile derselben, den Bedürfnissen des Verkehrs Rechnung tragend, mit mehreren Brücken verbunden sind. Mannheim macht bis jetzt immer noch eine Ausnahme. Wir werden zwar nach Fertig-

Feuilleton.

— Ein „classischer“ Zeuge. Auf eigenthümliche Art kam kürzlich eine Einigung zwischen den streitenden Parteien in einer Privat-Vermittlungssache zu Stande, welche vor der 100. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts anstand. Die beiden Schlichtermeister L. und B. hatten sich gegenseitig in einer Marktallee beiseitig und den Strafrichter deshalb in Anspruch genommen. Wie üblich, versuchte der Vorsitzende vor Eintritt in die Verhandlung eine Einigung zu erzielen. Die Parteien waren den Vorstellungen auch zugänglich, aber die Kosten für die Rechtsanwältel suchte Jeder von sich abzuwälzen. Schon hatte es den Anschein, als sollten die Einigungsversuche an der Hartnäckigkeit der Parteien scheitern; da trat plötzlich der Hauptbelastungszeuge, ein Schlichtermeister R. B., vor und erklärte, daß er beide Rechtsanwältel bezahlen wolle. Verlassen mußte er beide und da ihm dies unangenehm sei, so wolle er lieber ein Geldopfer bringen, damit die Sache aus der Welt komme. Der Vorschlag wurde angenommen und die Parteien einigten sich. Der Vorsitzende erklärte, es sei ihm in keiner langen Praxis zum ersten Male vorgekommen, daß ein Zeuge sich zur Zahlung der Kosten erbiete.

— Ein niederdeutscher Tyrann glänzte in dem Auge, der die westfälische Kriegervereine kürzlich auf die Schlachtfelder von Vöhringen führte, er lebte ein hiederes Bestes, Herr W. Tapper aus Bodum. Durch manche kernige und humorvolle Dichtung erkrante er seine Kamyngossen, durch keine aber mehr — und wie könnte es bei Besten anders sein! — als durch seinen „Dickschinkenreimb“, dem man das Motto: „Ubi Bohna, ibi patria“ voransetzen möchte:

„Et ist im Leben mi egal,
Wohin ich wär verdragen;
Behold ich bloß den triden Sinn
An den gelunden Regen,
Dann komm ich allerwegen fort,
Vor Ten Deht bloß bewahr mi Gott!“

— Ueber die Errichtung einer Hütte auf dem Montblanc wird aus Genf berichtet: Als Standort der Hütte wurde der Fels des Hofes gewählt, wo die Bergsteiger zu rathen pflegen, ehe sie den letzten Kamm des Montblanc nehmen. Die einzelnen Theile der Hütte wurden nach den Plänen des Ingenieurs Ballot, eines Bruders des Unternehmers, im Tdale genau zugerichtet, gefügt und beigeget. Dann keilte man Alles ab in Kästen von je 15 Kilogr. Etwa 100 Fässer von Chamounix schleppten vom 15. Juni bis 31. Juli 112 Balken, Bretter etc. und 90 Balken Mobilien, Werkzeuge, Nahrungsmittel und wissenschaftliche Instrumente hinauf. Die Befestigung pflegte sich in drei Tagesmärschen zu vollziehen. Als die Hauptfache oben war, verfügte sich am 28. d. M. Herr Ballot mit fünf der rüstigsten Chamounixführern als Arbeiter und zwei weiteren, welchen die Küche anvertraut war, auf die Hofes. Ein Fels für den Unternehmer, ein zweites für seine sieben Anseestellen wurde aufgespannt, und die Arbeiten konnten nun vor sich gehen, allerdings zum Theil unter einer sibirischen Kälte, welche die Leute zwang, in Vermummungen einherzugehen wie Eskimos. In der Zeit von zwei Tagen war der Fels abgemerkelt; am Abend des dritten Tages stand das Zimmerwerk aufgerichtet. Noch einen Tag später war die Hütte eingedeckt, die Wände vernagelt, und man konnte die Nacht in einem besseren Schutze zubringen, als ihn die eisigenen Felte gewöhnten. Es blieben noch die Wände mit getrocknetem Fels von innen zu überziehen, zum Schutz gegen die Feuchtigkeit und außen herum Mauern aufzurichten, als isolirtes Wetter am 29. Juli zum Abreise zwang, nachdem schon zuvor zwei Arbeiter waren jurisdicirlich worden, welche trotz onsenchtlicher Dosen von Sauerstoff, welche sie Ballot einathmen ließ, in Folge der Bergkrankheit leistungsunfähig wurden. Am 31. Juli kreuzte die ganze Gesellschaft wieder an den Flanken des Montblanc hinauf, diesmal nahm man auch Frau Ballot mit, welche sich die innere Ausrüstung der Hütte nicht wolle abgeben lassen; ferner folg ihnen ein Amerikaner, Lawrence Koch vom Oberwälder und der Oberst (Nordamerikaner), um die Organisation der wissenschaftlichen Station von les Hofes

Steinschichten umbaut. Die nötigen Steine brachte man auf Schlitten von einer nahen Anhöhe. Am 2. August war trotz Nebel und Hagelwetter die Spitze erkliegen und eine Flagge zur Feier des gelungenen Werkes gehißt. Die Nacht vom 2. zum 3. August brachten Ballot und seine Frau mit Noth in der Schirmhütte zu, beschäftigt mit wissenschaftlichen Beobachtungen, während draußen ein wahrer Orkan wüthete. Das eine der zwei Zimmer, in welche die Hütte getheilt ist, enthält 9 Feldbetten mit Decken und Kissen; ein Ofen und zwei Kochherde vervollständigen die Ausrüstung. Auch einiges Tisch- und Küchengeräth, sowie Borräthe an Petroleum, Thee, Kaffee, Bouillon, Konserven etc. stehen hier den Besuchern zur Verfügung. Dieses Zimmer bleibt den Bergsteigern geöffnet; ein zweites dagegen, in welchem eine Menge selbstthätiger Instrumente aufgestellt sind, ist nur mit Erlaubnis des Herrn Ballot zugänglich; die Instrumente müssen alle vierzehn Tage aufgezogen werden. Dieses höchste Observatorium des Erdhalls ist zugleich als Wohnung für vier Personen eingerichtet. Am 12. d. wurde die Hütte eingeweiht.

— Die breiteste Planke der Erde wird sich auf der Weltausstellung von Chicago befinden. Dieselbe wurde, wie das Berliner Patent-Bureau Person u. Sachse schreibt, auf der El River Sägemühle geschnitten und ist nicht weniger als 12 Fuß breit, so daß schon ein ziemlich großes Zimmer mit derselben gedeckt werden könnte.

— Etikette. Herzogin (zum Kammerdiener): Wo befindet sich mein Gemahl? — Kammerdiener: Er spielt im Rauchzimmer mit den Herren vom Gesolge. — Herzogin: Und was spielt er mit ihnen? — Kammerdiener: Meiner Tante — (überlegend) Ihrer Hoheit, der gnädigen Frau Herzogin Tante!

— Das Haus-Weien. Geistlicher (der einige Knaben in Pension hat): So weit ist es also mit Dir gekommen, Fritz! Im Keller bewachst Du mir die Wäsch. Aber wie heißt das Weien, vor dem nicht verborgen bleibt, das Alles hebt, vor dem ich selbst nur ein winziges Staubkorn bin? — Rich (weinend): Die Frau Balthus!

stellung der neuen Redarbrücke einen Verbindungsweg zwischen beiden Ufern des Neckars haben, der einen großen Verkehr bewältigen kann. Es kommt hierbei in erster Linie der Verkehr auf den Sandhöfen von Feudenheim, Käferthal und Sandhöfen her in Betracht. Der Verkehr zwischen den einzelnen Stadtteilen ist aber immer noch nicht wesentlich gefördert. Eine gesunde Entwicklung der Verhältnisse in den Neckargärten war bisher fast unmöglich, es können die Haus- und Geschäftsbetriebe jenes vornehmen Stadttheils ein Lied hiervon singen. Der Grund dieser Erscheinung liegt hauptsächlich darin, daß die Neckargärten, obwohl in unmittelbarer Nähe der Stadt, doch durch unzureichende Verbindungswege zu weit entfernt von derselben liegen. Der Bau einer weiteren Brücke und zwar in Verlängerung der von der Rheinbrücke kommenden, am Hauptbollwerk vorbei längs den Fruchthallen und der Dampfstraße herziehenden Straße über den Neckar würde den Jungbusch, den Centralgüterbahnhof, sowie alle Anlagen in direkte Verbindung mit der Neckarvorstadt bzw. den Neckargärten bringen und hierdurch der Arbeiterbevölkerung, welche abgesehen von diesen Stadtteilen zu bewohnen, in welchen die billigsten Wohnungen zu haben sind, unerschöpfliche Vorteile sichern. Außer Bovermännern aber, wäre ein kürzerer Weg zwischen Ludwigsbafen, Mannheim, Neckarvorstadt und Waldhof herzustellen, wenn die Sandhöfen von Sandhöfen herkommen angeschlossen würde. Von größter Bedeutung wäre aber jedenfalls die Brücke für den Bahnverkehr sein, wenn das Bahnzeileise des rechten Ufers, des Verbindungskanal über dieselbe geleitet würde, und so die am Floßhafen gelegenen Fabriken mit dem Centralgüterbahnhof verbunden wären. Die schon lange geplante Lokalbahn „Mannheim-Sandhöfen“ könnte auch ihrer Verwirklichung näher gebracht werden, wenn z. B. auf dem rechten Neckarufer (bezw. Floßhausener), dorten, wo die zu erbauende Brücke den Hochwasserstrom überbrückt, ein Personenbahnhof für die Lokalbahn errichtet würde, dem Langholzverkehr im Floßhafen könnte die Bahnverbindung nur von Vortheil sein, besonders aber dürften verschiedene Sägmühlen, die in anderen Hafenabtheilungen fast unmöglich auf die Dauer gebudelt werden können, im Floßhafen einen günstigen Platz zur besseren Entwicklung ihres Verkehrs, finden. Der Bau einer dritten Brücke über den Neckar könnte natürlich erst bei Ausbau des neu zu errichtenden Stadttheils auf der Rauhweide in Anregung gebracht werden.

Beseitigung unserer Abfuhr-Kaust und des Straßenreinigungswesens. Wie wir hören, war am vergangenen Samstag ein Vertreter der Stadt Bremen in Mannheim anwesend, um sich über die Einrichtungen unserer Abfuhranstalt und der Straßenreinigung zu informieren. Derselbe wurde von den Herren Bürgermeister Klopff, Stadtrath Bopp und Beauftragter Sauer empfangen und nach dem Haus, sowie in die Kompostfabrik geführt, wo man ihn mit allen Details des Betriebes betraut machte. Hierauf ließ man vor den Augen des Bremer Vertreters den ganzen städtischen Straßenreinigungs-Apparat in Funktion treten und mehrere Straßen in der Nähe des Hausbofs kehren. Der Vertreter der Stadt Bremen sprach sich in höchst anerkennender Weise über das Gesehene aus und bat um die Erlaubnis, einen Beamten seiner Stadt auf etwa 8-14 Tage nach Mannheim senden zu dürfen, welcher unser städtisches Abfuhr- und Straßenreinigungswesen an Ort und Stelle genau studiren soll, da man in Bremen die Schaffung der gleichen Einrichtungen beabsichtigt.

Wasserschaden. In der Nacht von Freitag auf Samstag sind in hiesiger Stadt mehrere zum Theil sehr bedeutende Wasserschäden entstanden. In Folge eines Rohrbruches der Hauptleitung mußte das Wasser für einige Zeit abgestellt werden, um die defekte Stelle repariren zu können, wovon die Bewohner der dortigen Gegend Kenntniß erhalten hatten. Trotzdem blieben verschiedene Hähnen von Hausleitungen bei dem Versuche, während dieser Zeit Wasser zu holen, offen stehen, und als die Hauptleitung nach beendeter Reparatur bei später Abendstunde dem Betriebe wieder übergeben worden war, richtete das aus diesen Hähnen austretende Wasser in den betr. Gebäuden große Verwüstungen an.

Der Magnetismus als Heilkräft. Diese von uns bereits früher erwähnte Monographie des Heilmaagnets Paul J. Roth hat, hat jedoch in der „Zukunft“, Zeitschrift für Gesundheitspflege und naturwissenschaftliche Heilkunde, eine überaus wohlwollende Besprechung durch Herrn Dr. G. von Langsdorff-Freiburg gefunden. Das Büchlein ist auch vom Könige von Württemberg, dem Großherzog von Baden und dem Herzog von Coburg entgegengenommen und von denselben mit Interesse durchgesehen worden.

Jagd. Die Dohnerjagd in der Pfalz beginnt morgen Mittwoch, 21. August.

Die badischen Gewerbe- und Zeichenlehrer hielten am vergangenen Sonntag in Baden ihren diesjährigen Verbandstag ab. Ueber die Verhandlungen sind Mittheilungen nicht zu machen, da die Ergebnisse derselben für die Öffentlichkeit vorläufig nicht bestimmt sind. Der nächste Verbandstag findet in Kallstatt statt.

Die hiesige Grenadiertabelle wird am Mittwoch in die Ranzover abfahren. Heute Abend gibt dieselbe im Stadtpark ihr Abschieds-Concert, welches bei der großen Beliebtheit, deren sich die genannte Kapelle in unserer Stadt erfreut, voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden wird.

Der Verein „Dunor“ unternimmt kommenden Sonntag, 24. August, per Salonboot einen Ausflug nach dem Niederrhein. An der Fahrt können auch Personen, welche dem Verein nicht angehören, theilnehmen und verweisen wir auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Velocipedwert. Bei dem am Sonntag in Baden-Baden stattgefundenen, vom dortigen Radsportverein veranstalteten Straßenrennen errang sich im Riederradfahren (Strecke 2000 Meter) und im Hauptfahren (3000 Meter) Herr Wilt. Stephan vom hiesigen Velociped-Club den ersten Preis.

Brand. Das Städtchen St. Leon bei Heidelberg ist am Sonntag seit letzten Freitag zum dritten Mal vom Feuer heimgesucht worden und zwar brannten 10 Scheunen vollständig ab. Das Feuer kam an drei verschiedenen von einander ziemlich getrennt liegenden Stellen zum Ausbruch und vermutet man Brandstiftung.

Ein schlauer und vorsichtiger Diebstahl treibt seit geraumer Zeit in den größeren Rheinländern sein Unwesen, ohne daß es den Behörden bisher möglich gewesen wäre, denselben habhaft zu werden. Er nannte sich in den verschiedenen Städten Simon Kahn, dann wieder Borach, Borch, Kahn und auch Gron, soll aber auf Grund eingehender Recherchen identisch mit einem Musiker Hermann Grün sein, der sich längere Zeit in Berlin aufgehalten hat. In Mannheim, Heidelberg, Frankfurt a. M., Kassel und anderen Orten hat der fleißigste Diebstahl in Hotels Diebstahl verübt und erjagt jetzt auch noch das Polizeiamt zu Mainz wegen eines ähnlichen Verbrechens um Festnahme des Diebes.

Einem Nordverächter auf den Gefangenenwärter verübte vorgestern Nachmittag im neuen Amtsgefängnis in Karlsruhe der wegen des in Bruchsal verübten großen Schloßdiebstahls dazwischen in Untersuchungshaft sitzende Kaufmann Jenke von Mannheim in Gemeinschaft mit noch zwei anderen Gefangenen. Die „Bad. Presse“ berichtet hierüber: Die drei Untersuchungsgefangenen waren wegen Mangel an genügenden Räumlichkeiten im neuen Amtsgefängnis, welches z. B. wegen Vergrößerung desselben im Umbau begriffen ist, in einer Zelle untergebracht. Dieselben sagten nun in verlossener Woche den Entschluß, den Gefangenenwächter zu ermorden, sich die Schlüssel anzueignen und sich wie auch andere Gefangene aus freier Fuß zu setzen. Das Vorhaben sollte vorgestern Nachmittag zur Ausführung gelangen. Die drei Gauner machten sich durch Klopfen bemerklich und verlangten Wasser; der Gefangenenwächter öffnete die Zelle und einer derselben ging mit dem Krug heraus, um anscheinend Wasser zu holen. Als derselbe die Zelle verlassen hatte, stürzten die drei andern sich auf den Gefangenenwächter, warfen ihn zu Boden und wollten ihn erwürgen. Derselbe legte sich jedoch so kräftig zur Wehre, daß er die gefährlichen Anstrenger nach kurzer Zeit überwältigte, aber dabei fast lampparalytisch wurde. Alle Drei bluteten stark. Die Weibchen schloßen hierauf den Aufseher in den Gang des zweiten Stockes ein und begaben sich zu dem dritten Kollegen, der inzwischen zur Frau des Ueberfallenen in das Bureau gegangen war; hier verlangten die drei die Schlüssel, um öffnen zu können. Die Frau jedoch weigerte sich dessen entschieden und setzte sich ebenfalls zur Wehre, wobei sie von den Scheusalen gleichfalls gewürgt wurde. Eine andere Frau, die zufällig auf Besuch anwesend war, flüchtete sich bei dem Vorgang in den Abort und schrie um Fenster hinaus um Hilfe. Ein Beamter des Groß. Amtsgerichts war auf dem Bureau anwesend; als derselbe die Dickraufe hörte, beorderte er schnell Schutzleute herbei, die in der Nähe postirt waren; auch wurden Schutzleute durch das Telephon gerufen, welche dann in Gemeinschaft mit dem Gefangenen-Aufseher die Angreifer in Ketten legten. Einen weiteren Gefangenen hatten die Ausbrecher schon aus seiner Zelle herausgelassen.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 20. August. Unter dem Einfluß zahlreicher mit Gewittern verbundenen Unregelmäßigkeiten, die sich zum Theil schon am Sonntag auch in Süddeutschland gezeigt haben, ist der Hochdruck im Nordwesten von Biskaya verschwunden. Dagegen dringt von Osten her ein Hochdruck gegen Deutschland vor. Er wird voraussichtlich längere Zeit hindurch die Wetterlage beherrschen und eine Reihe kühner, trockener und gewitterreicher Tage bringen. Vorher hat derselbe aber noch eine Reihe von Unregelmäßigkeiten auszuweisen, welche letztere schwere Gewitter im Besonderen haben werden, so namentlich in Sachsen und Brandenburg. Auch in Südwestdeutschland ist noch ein größeres Gewitter in der Entwicklung begriffen, das spätestens am Dienstag Abend zum Ausbruch gelangen und vorübergehende Abkühlung bringen wird. Dann aber wird (von Mittwoch ab) die Gewitterperiode voraussichtlich beendigt sein und eine längere Reihe wolkenloser heißer Tage eintreten.

Sittlichkeitsverbrechen. Gestern Nachmittag wurde der 42 Jahre alte Tagelöhner Johann Schorr aus Kallstadt verhaftet, welcher in der Nähe der Ringstraße an zwei Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. August Morgens 7 Uhr

Barometer auf mm	Thermometer in Celsius in Schatten	Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	Rel. u. absolute Temperatur des verg. Tages Maximum Minimum
768.1	22.0	19.0	5.5	4 20.0 12.0

7) C. Winkler 1: Schwab 1: 2: August 2: 3: 4: 5: 6: 7: 8: 9: 10: 11: 12: 13: 14: 15: 16: 17: 18: 19: 20: 21: 22: 23: 24: 25: 26: 27: 28: 29: 30: 31: 32: 33: 34: 35: 36: 37: 38: 39: 40: 41: 42: 43: 44: 45: 46: 47: 48: 49: 50: 51: 52: 53: 54: 55: 56: 57: 58: 59: 60: 61: 62: 63: 64: 65: 66: 67: 68: 69: 70: 71: 72: 73: 74: 75: 76: 77: 78: 79: 80: 81: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 90: 91: 92: 93: 94: 95: 96: 97: 98: 99: 100: 101: 102: 103: 104: 105: 106: 107: 108: 109: 110: 111: 112: 113: 114: 115: 116: 117: 118: 119: 120: 121: 122: 123: 124: 125: 126: 127: 128: 129: 130: 131: 132: 133: 134: 135: 136: 137: 138: 139: 140: 141: 142: 143: 144: 145: 146: 147: 148: 149: 150: 151: 152: 153: 154: 155: 156: 157: 158: 159: 160: 161: 162: 163: 164: 165: 166: 167: 168: 169: 170: 171: 172: 173: 174: 175: 176: 177: 178: 179: 180: 181: 182: 183: 184: 185: 186: 187: 188: 189: 190: 191: 192: 193: 194: 195: 196: 197: 198: 199: 200: 201: 202: 203: 204: 205: 206: 207: 208: 209: 210: 211: 212: 213: 214: 215: 216: 217: 218: 219: 220: 221: 222: 223: 224: 225: 226: 227: 228: 229: 230: 231: 232: 233: 234: 235: 236: 237: 238: 239: 240: 241: 242: 243: 244: 245: 246: 247: 248: 249: 250: 251: 252: 253: 254: 255: 256: 257: 258: 259: 260: 261: 262: 263: 264: 265: 266: 267: 268: 269: 270: 271: 272: 273: 274: 275: 276: 277: 278: 279: 280: 281: 282: 283: 284: 285: 286: 287: 288: 289: 290: 291: 292: 293: 294: 295: 296: 297: 298: 299: 300: 301: 302: 303: 304: 305: 306: 307: 308: 309: 310: 311: 312: 313: 314: 315: 316: 317: 318: 319: 320: 321: 322: 323: 324: 325: 326: 327: 328: 329: 330: 331: 332: 333: 334: 335: 336: 337: 338: 339: 340: 341: 342: 343: 344: 345: 346: 347: 348: 349: 350: 351: 352: 353: 354: 355: 356: 357: 358: 359: 360: 361: 362: 363: 364: 365: 366: 367: 368: 369: 370: 371: 372: 373: 374: 375: 376: 377: 378: 379: 380: 381: 382: 383: 384: 385: 386: 387: 388: 389: 390: 391: 392: 393: 394: 395: 396: 397: 398: 399: 400: 401: 402: 403: 404: 405: 406: 407: 408: 409: 410: 411: 412: 413: 414: 415: 416: 417: 418: 419: 420: 421: 422: 423: 424: 425: 426: 427: 428: 429: 430: 431: 432: 433: 434: 435: 436: 437: 438: 439: 440: 441: 442: 443: 444: 445: 446: 447: 448: 449: 450: 451: 452: 453: 454: 455: 456: 457: 458: 459: 460: 461: 462: 463: 464: 465: 466: 467: 468: 469: 470: 471: 472: 473: 474: 475: 476: 477: 478: 479: 480: 481: 482: 483: 484: 485: 486: 487: 488: 489: 490: 491: 492: 493: 494: 495: 496: 497: 498: 499: 500: 501: 502: 503: 504: 505: 506: 507: 508: 509: 510: 511: 512: 513: 514: 515: 516: 517: 518: 519: 520: 521: 522: 523: 524: 525: 526: 527: 528: 529: 530: 531: 532: 533: 534: 535: 536: 537: 538: 539: 540: 541: 542: 543: 544: 545: 546: 547: 548: 549: 550: 551: 552: 553: 554: 555: 556: 557: 558: 559: 560: 561: 562: 563: 564: 565: 566: 567: 568: 569: 570: 571: 572: 573: 574: 575: 576: 577: 578: 579: 580: 581: 582: 583: 584: 585: 586: 587: 588: 589: 590: 591: 592: 593: 594: 595: 596: 597: 598: 599: 600: 601: 602: 603: 604: 605: 606: 607: 608: 609: 610: 611: 612: 613: 614: 615: 616: 617: 618: 619: 620: 621: 622: 623: 624: 625: 626: 627: 628: 629: 630: 631: 632: 633: 634: 635: 636: 637: 638: 639: 640: 641: 642: 643: 644: 645: 646: 647: 648: 649: 650: 651: 652: 653: 654: 655: 656: 657: 658: 659: 660: 661: 662: 663: 664: 665: 666: 667: 668: 669: 670: 671: 672: 673: 674: 675: 676: 677: 678: 679: 680: 681: 682: 683: 684: 685: 686: 687: 688: 689: 690: 691: 692: 693: 694: 695: 696: 697: 698: 699: 700: 701: 702: 703: 704: 705: 706: 707: 708: 709: 710: 711: 712: 713: 714: 715: 716: 717: 718: 719: 720: 721: 722: 723: 724: 725: 726: 727: 728: 729: 730: 731: 732: 733: 734: 735: 736: 737: 738: 739: 740: 741: 742: 743: 744: 745: 746: 747: 748: 749: 750: 751: 752: 753: 754: 755: 756: 757: 758: 759: 760: 761: 762: 763: 764: 765: 766: 767: 768: 769: 770: 771: 772: 773: 774: 775: 776: 777: 778: 779: 780: 781: 782: 783: 784: 785: 786: 787: 788: 789: 790: 791: 792: 793: 794: 795: 796: 797: 798: 799: 800: 801: 802: 803: 804: 805: 806: 807: 808: 809: 810: 811: 812: 813: 814: 815: 816: 817: 818: 819: 820: 821: 822: 823: 824: 825: 826: 827: 828: 829: 830: 831: 832: 833: 834: 835: 836: 837: 838: 839: 840: 841: 842: 843: 844: 845: 846: 847: 848: 849: 850: 851: 852: 853: 854: 855: 856: 857: 858: 859: 860: 861: 862: 863: 864: 865: 866: 867: 868: 869: 870: 871: 872: 873: 874: 875: 876: 877: 878: 879: 880: 881: 882: 883: 884: 885: 886: 887: 888: 889: 890: 891: 892: 893: 894: 895: 896: 897: 898: 899: 900: 901: 902: 903: 904: 905: 906: 907: 908: 909: 910: 911: 912: 913: 914: 915: 916: 917: 918: 919: 920: 921: 922: 923: 924: 925: 926: 927: 928: 929: 930: 931: 932: 933: 934: 935: 936: 937: 938: 939: 940: 941: 942: 943: 944: 945: 946: 947: 948: 949: 950: 951: 952: 953: 954: 955: 956: 957: 958: 959: 960: 961: 962: 963: 964: 965: 966: 967: 968: 969: 970: 971: 972: 973: 974: 975: 976: 977: 978: 979: 980: 981: 982: 983: 984: 985: 986: 987: 988: 989: 990: 991: 992: 993: 994: 995: 996: 997: 998: 999: 1000: 1001: 1002: 1003: 1004: 1005: 1006: 1007: 1008: 1009: 1010: 1011: 1012: 1013: 1014: 1015: 1016: 1017: 1018: 1019: 1020: 1021: 1022: 1023: 1024: 1025: 1026: 1027: 1028: 1029: 1030: 1031: 1032: 1033: 1034: 1035: 1036: 1037: 1038: 1039: 1040: 1041: 1042: 1043: 1044: 1045: 1046: 1047: 1048: 1049: 1050: 1051: 1052: 1053: 1054: 1055: 1056: 1057: 1058: 1059: 1060: 1061: 1062: 1063: 1064: 1065: 1066: 1067: 1068: 1069: 1070: 1071: 1072: 1073: 1074: 1075: 1076: 1077: 1078: 1079: 1080: 1081: 1082: 1083: 1084: 1085: 1086: 1087: 1088: 1089: 1090: 1091: 1092: 1093: 1094: 1095: 1096: 1097: 1098: 1099: 1100: 1101: 1102: 1103: 1104: 1105: 1106: 1107: 1108: 1109: 1110: 1111: 1112: 1113: 1114: 1115: 1116: 1117: 1118: 1119: 1120: 1121: 1122: 1123: 1124: 1125: 1126: 1127: 1128: 1129: 1130: 1131: 1132: 1133: 1134: 1135: 1136: 1137: 1138: 1139: 1140: 1141: 1142: 1143: 1144: 1145: 1146: 1147: 1148: 1149: 1150: 1151: 1152: 1153: 1154: 1155: 1156: 1157: 1158: 1159: 1160: 1161: 1162: 1163: 1164: 1165: 1166: 1167: 1168: 1169: 1170: 1171: 1172: 1173: 1174: 1175: 1176: 1177: 1178: 1179: 1180: 1181: 1182: 1183: 1184: 1185: 1186: 1187: 1188: 1189: 1190: 1191: 1192: 1193: 1194: 1195: 1196: 1197: 1198: 1199: 1200: 1201: 1202: 1203: 1204: 1205: 1206: 1207: 1208: 1209: 1210: 1211: 1212: 1213: 1214: 1215: 1216: 1217: 1218: 1219: 1220: 1221: 1222: 1223: 1224: 1225: 1226: 1227: 1228: 1229: 1230: 1231: 1232: 1233: 1234: 1235: 1236: 1237: 1238: 1239: 1240: 1241: 1242: 1243: 1244: 1245: 1246: 1247: 1248: 1249: 1250: 1251: 1252: 1253: 1254: 1255: 1256: 1257: 1258: 1259: 1260: 1261: 1262: 1263: 1264: 1265: 1266: 1267: 1268: 1269: 1270: 1271: 1272: 1273: 1274: 1275: 1276: 1277: 1278: 1279: 1280: 1281: 1282: 1283: 1284: 1285: 1286: 1287: 1288: 1289: 1290: 1291: 1292: 1293: 1294: 1295: 1296: 1297: 1298: 1299: 1300: 1301: 1302: 1303: 1304: 1305: 1306: 1307: 1308: 1309: 1310: 1311: 1312: 1313: 1314: 1315: 1316: 1317: 1318: 1319: 1320: 1321: 1322: 1323: 1324: 1325: 1326: 1327: 1328: 1329: 1330: 1331: 1332: 1333: 1334: 1335: 1336: 1337: 1338: 1339: 1340: 1341: 1342: 1343: 1344: 1345: 1346: 1347: 1348: 1349: 1350: 1351: 1352: 1353: 1354: 1355: 1356: 1357: 1358: 1359: 1360: 1361: 1362: 1363: 1364: 1365: 1366: 1367: 1368: 1369: 1370: 1371: 1372: 1373: 1374: 1375: 1376: 1377: 1378: 1379: 1380: 1381: 1382: 1383: 1384: 1385: 1386: 1387: 1388: 1389: 1390: 1391: 1392: 1393: 1394: 1395: 1396: 1397: 1398: 1399: 1400: 1401: 1402: 1403: 1404: 1405: 1406: 1407: 1408: 1409: 1410: 1411: 1412: 1413: 1414: 1415: 1416: 1417: 1418: 1419: 1420: 1421: 1422: 1423: 1424: 1425: 1426: 1427: 1428: 1429: 1430: 1431: 1432: 1433: 1434: 1435: 1436: 1437: 1438: 1439: 1440: 1441: 1442: 1443: 1444: 1445: 1446: 1447: 1448: 1449: 1450: 1451: 1452: 1453: 1454: 1455: 1456: 1457: 1458: 1459: 1460: 1461: 1462: 1463: 1464: 1465: 1466: 1467: 1468: 1469: 1470: 1471: 1472: 1473: 1474: 1475: 1476: 1477: 1478: 1479: 1480: 1481: 1482: 1483: 1484: 1485: 1486: 1487: 1488: 1489: 1490: 1491: 1492: 1493: 1494: 1495: 1496: 1497: 1498: 1499: 1500: 1501: 1502: 1503: 1504: 1505: 1506: 1507: 1508: 1509: 1510: 1511: 1512: 1513: 1514: 1515: 1516: 1517: 1518: 1519: 1520: 1521: 1522: 1523: 1524: 1525: 1526: 1527: 1528: 1529: 1530: 1531: 1532: 1533: 1534: 1535: 1536: 1537: 1538: 1539: 1540: 1541: 1542: 1543: 1544: 1545: 1546: 1547: 1548: 1549: 1550: 1551: 1552: 1553: 1554: 1555: 1556: 1557: 1558: 1559: 1560: 1561: 1562: 1563: 1564: 1565: 1566: 1567: 1568: 1569: 1570: 1571: 1572: 1573: 1574: 1575: 1576: 1577: 1578: 1579: 1580: 1581: 1582: 1583: 1584: 1585: 1586: 1587: 1588: 1589: 1590: 1591: 1592: 1593: 1594: 1595: 1596: 1597: 1598: 1599: 1600: 1601: 1602: 1603: 1604: 1605: 1606: 1607: 1608: 1609: 1610: 1611: 1612: 1613: 1614: 1615: 1616: 1617: 1618: 1619: 1620: 1621: 1622: 1623: 1624: 1625: 1626: 1627: 1628: 1629: 1630: 1631: 1632: 1633: 1634: 1635: 1636: 1637: 1638: 1639: 1640: 1641: 1642: 1643: 1644: 1645: 1646: 1647: 1648: 1649: 1650: 1651: 1652: 1653: 1654: 1655: 1656: 1657: 1658: 1659: 1660: 1661: 1662: 1663: 1664: 1665: 1666: 1667: 1668: 1669: 1670: 1671: 1672: 1673: 1674: 1675: 1676: 1677: 1678: 1679: 1680: 1681: 1682: 1683: 1684:

untergebracht worden. Die neue Arbeiterin legte alsbald eine gewisse Abneigung gegen das männliche Aufsichtspersonal an den Tag, in welchem Einvernehmen stand sie jedoch zu ihren Kollegen und insbesondere hatte sie mit einer jungen Arbeiterin Freundschaft geschlossen, deren Aufregungen die Mitarbeiterinnen oftmals in die größte Heiterkeit versetzten. Am Dienstag hatte die schon seit mehreren Tagen wahrgenommene Lustigkeit der Arbeiterinnen jener Abteilung einen sehr hohen Grad erreicht. Als dies der Behörde bekannt wurde, erhielt die neue Arbeiterin sogleich den Befehl, zum Fabrikhof zu führen zu lassen. Das Ergebnis der nun erfolgten Visitation war der lakonische Befehl: „Der Mann ist sofort zu entlassen!“ — Damit war authentisch nachgewiesen, daß die „neue Arbeiterin“ ihrer weiblichen Würde ledig sei, und prompt erfolgte die Entlassung des jungen Mannes, welcher zu seiner Entschuldigung anführte, daß er nach längerer Arbeitslosigkeit zu dem Auskunfts-mittel gezwungen habe, es als Arbeiterin zu versuchen. Das Ereignis hatte im übrigen allgemeine Heiterkeit zur Folge.

Ungarland, 16. Aug. Der letzte Helgoland (der), welcher unter englischer Herrschaft geboren wurde, ist das am vergangenen Freitag geborene Söhnchen des Reichers Audeus. Als erster Deutscher wurde am Dienstag, den 12. August, dem Schutzmacher Theodor Hornsman ein Knäblein geboren, für welches, wie man hofft, Kaiser Wilhelm die Patenschaft übernehmen wird. Die deutschen Badegäste haben sich bereinigt, um dem künftigen ersten Vaterlandsverteidiger ein gemeinsames Taufgeschick zu überreichen.

Budapest, 16. Aug. (Brandkatastrophen in Ungarn.) Die großen verderbenden Brände in der Provinz nehmen in erschreckender Weise überhand; insbesondere wird das Weisenburger Comitatz hart mitgenommen und die Behörden haben bereits Beweise, daß die Feuer von ruflosen Händen gesetzt wurden. Gestern wurde in diesem Comitatz der Ort Detrezer nahezu völlig ein Raub der Flammen. Auch der Verlust eines Menschenlebens ist zu beklagen. Ein Frau erstickte im Ovale. Als ihr Sohn die gefährliche Situation seiner Mutter wahrnahm, stürzte er sich in die Flammen, aus welchen er, mit Brandwunden bedeckt, hervorgezogen wurde, ohne die Mutter gerettet zu haben. Eine Reihe von Personen wurde schwer beschädigt, und es wären viele Menschenleben zu beklagen, wenn nicht das Rettungswert in bravourvoller Weise gehandelt worden wäre. Verheerende Brände werden ferner gemeldet aus Ondob, das ganz eingeschmelt wurde, und aus Boros Boczard in Siebenbürgen, wo 30 Gebäude, die ganze Ernte, sehr viel Vieh verbrannte und auch eine Frau und zwei Kinder den Flammen zum Opfer fielen.

Paris, 17. Aug. (Gerichte Pietät.) Ein Berichterstatter der Revue „Lanterne“ hat die Friedhöfe von Sedan und Bapaillies besucht und klagt über den traurigen Zustand, in welchem sich die Gräber der im Jahre 1870 Gefallenen befinden. Alle Gräber seien verfallen und mit Gras überwuchert, und seit über 10 Jahren habe Niemand einen Kranz auf die Gräber niedergelegt.

New-York, 16. August. Von Räubern zum Entzweien gebracht. Einige Stroche brachten heute den Personen aus der Baltimore-Ohio-Eisenbahn zum Entzweien, um den Zug zu berauben. Drei Passagiere wurden hierbei getötet, viele verletzt. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Theater und Musik.

Heidelberg, 16. Aug. Herr Hofkapellmeister Ferdinand Wagner aus Mannheim, der gestern zum Besuche des Herrn C. Senker hier war, hatte die Güte, in hiesiger Stadtkirche am Schluß des Hochamtes auf der von H. Walder-Budwigsborg erbauten Orgel zu spielen und die Höflichkeit der feiner künstlerischen Spiel zu entsäuen.

Spielplan der 2. Theater in München. Hoftheater. Sonntag, 17. August: „Der Barbier von Bagdad“. — Montag, 18.: „Die Räuber“. — Dienstag, 19.: „Die Räuber“. — Mittwoch, 20.: „Die Räuber“. — Donnerstag, 21.: „Die Räuber“. — Freitag, 22.: „Die Räuber“. — Samstag, 23.: „Die Räuber“. — Sonntag, 24.: „Die Räuber“.

München, 19. Aug. Die „Münchener“ Gelegenheit der hiesigen Anwesenheit des Direktors Gustav Amberg aus New-York ist zwischen ihm und Herrn Max Schöner der Vertrag endgiltig abgeschlossen worden, dem zu Folge die „Münchener“ ab 1. November ein Zuschuß auf 3/4 Monat berechnetes Gehalt in den Vereinigten Staaten geben werden. An demselben werden sich auch die L. Hoftheaterleiterin Fräulein Schöner und außerdem viele altbewährte Mitglieder des Ensembles beteiligen.

Herr Reuzer tritt am Dienstag zum ersten Male wieder im Gärtner-Theater auf.

Berlin, 17. Aug. Der Vorstand der Deutschen Bühne hat nunmehr die Tage der ersten vier Aufführungen des Vereins bestimmt und zwar: Sonntag, den 2. Sept. „Schiffal“ von Carl Bleibtreu, Sonntag, den 9. „Rocophon“ von Max Stempel, Sonntag, den 16. „Hochzeit“ von Conrad Alberti, Sonntag, den 23. „Juno“ von Adam Müller-Guttenbrunn. Die Verteilung der Plätze, die nach der Reihenfolge der Anmeldungen geschieht, findet Anfangs September, sofort nach Eröffnung des neuen Theaters statt. Gleichzeitig damit wird das Mitgliederverzeichnis ausgeben werden.

Berlin, 18. Aug. (Emil Goeb) eröffnet am Dienstag ein neues Spiel bei Kroll und zwar als Faust.

Dresden, 16. August. Neu entdeckte Dichtungen des Freireisestängers Theodor Körner sind in Sicht. Der Direktor des Körner-Museums in Dresden, Dr. Bescher, hat ein bisher unbekanntes zweifaches Lustspiel, eine Ballade u. a. entdeckt, auf deren Herausgabe man gespannt sein darf. Bescher ist es femer gelungen, die erste Niederschrift zu Körners „Karlsbader Erinnerungen“ aufzufinden und an sich zu bringen. In dieser Handschrift aber finden sich außer den schon bekannten 26 Karlsbader Gedichten noch 3 bisher gänzlich unbekannt und ungeordnete Gedichte, ein längeres und zwei kürzere, betitelt „Vorenstapelle“, „Walfahrt nach Seditz am St. Annentage“ und „Der Kaiserin Eid.“

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 16. Aug. Eine preisgekürnte Dichterin.) Die vilmische Akademie der Wissenschaften in Brüssel hat den fünfjährigen Staatspreis für vilmische Literatur den „Gedichten der Hilda Rom“ zuerkannt. Zum ersten Male ist der Staatspreis einer Frau — Hilda Rom ist der angenommene Name einer Antwerpener Dame — zuertheilt worden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Halle (Saale), 18. August. Die heutige jährliche deutsche Hauptversammlung des Vereins deutscher Jugendknechte wurde nach der Eröffnungsrede durch den Vorsitzenden Veitler-Barmen, Namens der Regierung durch den Verhauptmann Heyden-Rühlich, Namens der Stadt durch den Oberbürgermeister Stände und Namens der Universität durch den Rektor Professor Bernheim begrüßt. Der Verein ist nach dem Jahresbericht auf 6900 Mitglieder gewachsen. Abends gibt die Stadt Halle ein Fest auf der Nachtigallen-Infel.

Wilbad, 18. Aug. Dr. Karl Peters ist laut „Fr. Z.“ mit Herrn Oscar Borchert in Wilbad angekommen und im Hotel Europa abgewiesen.

Wien, 18. Aug. Dem heutigen Schlußkommers in der Sängerkasse wohnten wieder mindestens 30,000 Personen bei, obwohl zahlreiche Festtage die Stadt verlassen hatten. Der Obmann des Sängerkommers, „Veders-Kranes“, Robert Steible, toastierte auf Wien, seine Bewohner und seinen Festauschlag, indem er sagte, es habe sich gezeigt, daß wir geworden seien „ein einzig Volk von Brüdern.“ (Stürmischer Beifall.) — Ihm dankte der Gemeinderath Striz-Wien, der auf die Festtage ein Hoch ausbrachte. Von den zahlreichen sonstigen Toasten sind zu erwähnen derjenige des Schuldirektors Martin Hünzberg aus Galatz in Rumänien, der in brausender Weise der „Königin Carmen Sylva“ gedachte, dann derjenige des Herrn Standfest aus Großbain (Sachsen) auf die Wiener Damen. Der Kommerz verließ in frohlichster Stimmung. (F. Z.)

Paris, 18. August. Die „Franco“ hält die Abtrennung von etwa 100 Mitgliedern der Rechten für bevorstehend. Dieselben würden unabhängige Gruppen bilden, sich aber den Republikanern anschließen.

Madrid, 18. August. Die spanische Regierung empfing ein Telegramm ihres Gesandten in Mexiko, des Inhalts, daß die Verhandlungen über Mexiko und die sonstigen Angelegenheiten betrübend verliefen. Der Sultan beklagte nach dieser Meldung die betreffenden Vorfälle und versprach einen Salut der spanischen Flagge. Die Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz nach erfolgter Feststellung der Thatsachen. Spanische Truppen sind nach der Umgegend Mexikos und anderer spanischen Festungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert.

Rom, 18. August. Gestern Abend herrschte hier ein furchtbarer Sturm verbunden mit Hagelschlag. Bei Cernacio wurden bis zu 700 Gramm schwere Hagelkörner gefunden. Zahlreiche Keller sind verwüstet, auch der sonstige Schaden ist bedeutend. (F. Z.)

Kopenhagen, 18. Aug. Anlässlich des Geburts-tages des Kaisers von Dänemark fand heute auf Schloß Amalienborg ein Galaballer statt, wozu Erzherzog Karl Stefan und die übrigen Offiziere des hier vor Anker liegenden österreichischen Geschwaders geladen waren. Der Erzherzog führte die Königin von Dänemark zur Tafel. Der König toastete auf Kaiser Franz Josef, der Erzherzog auf den König und die Königin, sowie das ganze königliche Haus. Der König ernannte den Erzherzog zum Ritter des Elefantordenes.

Sofia, 18. Aug. Prinz Ferdinand begibt sich auf einige Zeit nach dem Kloster Rilko.

Uthen, 18. Aug. Heute Mittag erfolgte in Totoi die Taufe des Sohnes des Kronprinzen. Die Kaiserin Friedrich und die gesamte königliche Familie, sowie das diplomatische Korps und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. Der Täufling erhielt den Namen Georg. Mutter und Sohn befinden sich wohl.

Narwa, 18. Aug. Zur Feier des Patronats-festes des Regiments Preobrajenski wurde Mittags Feldgottesdienst und Parade gehalten. Der russische Kaiser, die Kaiserin, Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich und die Großfürsten mit dem Gefolge wohnten den Veranstaltungen bei. Die Damen trugen die Farben des Regiments. Kaiser Alexander und Kaiser Wilhelm trugen russische Uniformen mit dem Bande des schwarzen Adlerordens und dem Andreasoorden mit Ketten. Nach Beendigung des Gottesdienstes erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch des Regiments vor beiden Monarchen, die hierauf einen Besuch des Lagers vornahmen und sich sodann zum Dejeuner und zum Besuch der Stadt, besonders des Rathhauses begaben, wo ihnen Adressen überreicht wurden. Später begab man sich nach dem Armen-hause und dem Waisenhaus, den Schulen und dem Petermuseum. Abends fand Galaballer und Marschall-tafel statt. — Während des Dejeuners brachte der Zar in russischer Sprache einen Toast auf Kaiser Wilhelm, Johann auf Kaiser Franz Josef zu dessen heutigen Geburts-tage aus. Kaiser Wilhelm erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Jaren.

Rio de Janeiro, 18. Aug. Itajuba wurde zum Ge-landten in Berlin ernannt.

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22, Nähe des Spielmarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 84299

Mannheimer Handelsblatt. In der heutigen Börse waren Anlin-Aktien zu 277.50 erhältlich. Von Prämien wurden Schwelinger zu 88.50 gesucht, Schwarz zu 145 angeboten. Mannheimer Dampfschleppschiff-fahrt wurden zu 121.50, Bad. Schiffahrts-Versicherung zu 1100 und Oggersheimer Spinnerei zu 57 pCt. umgekehrt.

Obligations.

4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00	4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00
4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00	4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00
4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00	4 1/2 pCt. Döls. Wert	104.00

Acten.

Simon Bräuer, Spiritus- und Pfefferfabrik	185.00
Wagner & Bräuer	70.00
Wagner & Bräuer	70.00
Wagner & Bräuer	70.00

Wasserstands-Nachrichten.

Station	Wasserstand
Wien, 18. Aug. 4.41 m	- 0.05
Prag, 18. Aug. 3.33 m	+ 0.18
Brno, 18. Aug. 3.27 m	+ 0.02
Wien, 18. Aug. 4.41 m	- 0.05

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 18. August. Die schon so enorm feste Tendenz der Börse hat durch die freundlichen Worte, mit welchen die hervorragendsten russischen Blätter unter Kaiser besagen, neue Förderung erfahren. Auf allen Verkehrsbereichen äußerte sich härmliche Kauflust. Im Laufe des Verkehrs wurde die Tendenz namentlich für spekulative Eisenbahnaktien und Montanpapieren zulehends fester, während Eisenbahnaktien etwas schwächer lagen. Auf Gotthard drückten Einnahmegerichte, Herr. Bahnen schwächten ihre Course durch anhaltende Realisierungen etwas ab. Nur Staatsbahn machten eine Ausnahme, weil die Einnahmen im Hinblick auf den lebhaften Export und das fallende Gelbagio sich entschieden günstiger zu gestalten beginnen. Privatdisconto 3/4 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Waren	Preis
Österr. Credit 276 1/2	140.00
Deutsche Reichsbank 143.50	140.00
Deutsche Bank 170.00	140.00
Deutsche Reichsbank 143.50	140.00

Mannheimer Verkehrs-Markt vom 18. Aug. Es wurden beigetragen und wurden verkauft per 100 Stk. Schillingergeld zu Markt: 84 Cohn I. 1.20, II. 1.10, III. 1.00, IV. 0.90, V. 0.80, VI. 0.70, VII. 0.60, VIII. 0.50, IX. 0.40, X. 0.30, XI. 0.20, XII. 0.10.

Mannheim, 18. Aug. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Ware	Preis
Weizen pläcker alter	21.50
Weizen pläcker neuer	22.50
Gerste pläcker	18.00
Hafer pläcker	16.00
Erbsen pläcker	14.00

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. August.

Schiff	Art	Abgang
Victoria	Städter	17000
Victoria	Städter	18000
Victoria	Städter	19000

Wasserstands-Nachrichten.

Station	Wasserstand
Wien, 18. Aug. 4.41 m	- 0.05
Prag, 18. Aug. 3.33 m	+ 0.18
Brno, 18. Aug. 3.27 m	+ 0.02

Wasserstands-Nachrichten.

Station	Wasserstand
Wien, 18. Aug. 4.41 m	- 0.05
Prag, 18. Aug. 3.33 m	+ 0.18
Brno, 18. Aug. 3.27 m	+ 0.02

Moriz Schlesinger, Mannheim, G. 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, wollenen Decken und einzelnen Theilen billiger. Große Auswahl, reelle Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.

Analytische Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen. Die im Tarif für die direkte Güterbeförderung zwischen den Rhein- und Mainhard-Stationen...

Lages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths

Donnerstag, 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr. 1. S. S. Heinrich Feld Erben in Mannheim...

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Theilnehmenden...

Bekanntmachung

Die Entwendung von Brennmaterialien betr. (21) No. 84,837. Trotz wiederholter Warnung und Bestrafung...

Bekanntmachung

Die Stelle eines Hülfstierarztes im städtischen Schlachthaus... Der Vertrag der städt. Ruchhäuser...

Erbeinweisung

No. 5128 III. Die Witwe des verstorbenen Landwirths Georg Peter Trappmann...

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. J. 750 Firm. Reg. No. III. Firma: Jean Dann...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Acker-Verpachtung. Da die Ackerpachtung vom 11. d. M. die städtische Genehmigung nicht erhielt...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 20. August 1890, Vormittags 11 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 20. August 1890, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 21. August d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Erbeinweisung. No. 5065 III. Schreiner Joseph Adolph Wittwe, Barbara geb. Zarusello...

Krieger-Verein. Samstag, 23. d. M., Abends 7 1/2 Uhr. Außerordentliche General-Versammlung...

Casino. Die Bibliothek ist von Mittwoch, 20. Aug. an wieder geöffnet.

Gezangverein Bavaria. Mittwoch, 20. August d. J., Abends 8 Uhr. Vorstand-Sitzung...

Gezangverein Bavaria. Seite Mittwoch Abends 9 Uhr. Probe.

Gesellschaft „Olymp“. Sonntag, 21. August 1890. Ausflug nach Heidelberg und Umgegend...

Gezang-Verein „Lira“. Dienstag Abends 9 Uhr. Probe.

Johann Schreiber. Ackerstraße, Schwelingerstraße, Acker-Radttheil, Ackergrärten...

Rechten Emmenthaler Käse Rahmkäse Frühstückskäse...

Ph. Gund, Wanken. Neues Sauerkraut bei Fr. Hoffart, R. 4, 22.

Salzgurken Neue Essiggurken Johann Schreiber...

Strassenarbeiten. Wir vergeben zur Herstellung der beiderseitigen Zufahrtsdräusen zur Redarbrücke...

Commercial Union. Versicherungs-Gesellschaft in London. Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft...

Köster's Bank Act.-Ges. Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg. Einzug von Wechseln zu billigen festen Sätzen...

Hamburg-Australien. Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach Adelaide, Melbourne, Sydney...

Dr. Ludwig Löhr, P 1, 12. Mit dem heutigen habe ich meine Praxis wieder aufgenommen...

Comptoir und Wohnung ab 19. August. B 7, 16. Casimir Raft.

Geschäfts-Empfehlung. Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum macht Unterzeichnete die ergebene Anzeige...

Paul Gezel, Kupferschmied, U 5 No. 7. Eine Kupferschmiede errichtet habe und halte mich zur Anfertigung von Kupfer...

Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung...

Van Houten's Cacao.

Bester

Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate
Überall vorrätig. 75288

Gesundheitsbücher.

Kneipp's Wasserkur
gebunden M. 3.20
Reisebücher,
Kurbücher,
Unterhaltungs-Lectüre
empfehlen 86137

Ernst Aletter's
Buchhandlg. M. 1. 1.
Koblenz von 30 Pl. bis H. 5.66.

Kaufm. Literatur.
Broschüren-Album.

Während der häuslichen
Beränderung in meinem
Hause befindet sich mein
Geschäftslokal in 84004

D 5, 7
gegenüber der Resta-
uration Sirlenfeld.

F. Kassel,
Uhrmacher.



Befende un-
ter Nachnahme
eine silb.
Herren- oder
Damen-Re-
monteur zu
18 M., die-
selbe in 8
Stein gehend
mit Goldrand
und silb.
Staubdeckel
zu 22 M., in
Nidel-Gehäuse zu 12 M., für jede
Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht-
concentrendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,
T 1. 1. Breitestraße, T 1. 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61590

Friedrich Hohl
Ofenfabrik

K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in
alldentschen
Ofen u. Chemins etc.
mit und ohne permanenter
Heuerung in den besten Ex-
emplaren.

NB. Köche nur selbstfabri-
zirte Waare zu den aller-
billigsten Preisen.

Reparaturen aller Art
werden schnell und prompt aus-
geführt. 81804

Gummi-Spielfarten,
abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Geosarten
Gummi-Whiskarten
Gummi-Turnschuhe
in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe
Gelegenheitskauf
für Knaben M. 1.-
für Erwachsene M. 1.50.

Gummi-Tischdecken,
abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Bettlagenstoffe,
abwaschbar und wasserdicht,
per Meter M. 2.80.
Schürzen und Schürzfelle,
abwaschbar und wasserdicht,
für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempel-
fisen. (Das Fisen ist
mit Farbe getränkt und
liefert 20-30.000 laubere
Abdrücke.) Preis per Stück
M. 1.-, 1.50 u. 2.-

Wachs- und Lederstücke
in deutsch. u. engl. Fabrikaten
empfehlen 72682

Gummi-Waaren-Bazar
(S. Oppenheimer)
Mannheim, E 3, 1.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehle sein großes Lager in
allen Sorten Kasten- u. Volkster-
Möbel, Spiegel, Betten,
Matratzen etc. in guter Arbeit
und billigen Preisen. 75285

Goldene Gerste, T 1, 13.

Statische Berechnungen
werden von einem hierin durch-
aus erfahrenen Ingenieur gegen
mäßiges Honorar angefertigt.
Gek. Anfragen unter E. K.
Nr. 83943 an die Typ. 83643

Confection

für Damen, Herren u. Kinder
verkaufen wir, um am Ende der Saison
total damit zu räumen

bedeutend unter Einkaufspreis. 84283

Herren-Anzüge 14, 16, 18, 20 Mark.
Herren-Anzüge 24, 27, 30, 35 Mark.
Damen-Anhänge 8, 10, 12, 15 Mark.
Damen-Regenmäntel 4 $\frac{1}{2}$, 6, 8, 10 Mark.

Gebrüder Alsborg junior,
D 3, 7 an den Planken. D 3, 7.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Mitteilung, daß er im Hause
Litera E 2 Nr. 13
ein
**Drogen-, Material-, Farb- & Colonial-
waaren-Geschäft**

eröffnet hat. Bei streng reeller Bedienung sichere ich meinen verehrten Ab-
nehmern die billigsten Preise zu und bitte um geneigten Zuspruch. 84217

Christ. Tauber
E 2, 13. E 2, 13.



A. Schmidt,
Königl. Hof-Photograph.

Inhaber: **Schmidt & Greul.**
Photographische Anstalt ersten Ranges.
Auf das Elegante nach den allernuesten Er-
fahrungen eingerichtet. 84140

P 7, 19, Heidelbergerstraße.
Neu eröffnet.
Vorzüglichste Ausführungen.
Entsprechend mässige Preise.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist Ruf's ge-
sehrlich geschützter, farblosler 84336

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenfü-
gen aller zerbrochenen Gegenstände
aus Glas, Porzellan, Steinzeug,
Marmor, Gyps, Metall, Horn,
Holz etc. Besteß Bindemittel für
Kunstgewerbearbeiten. Nur echt,
wenn mit Schutzmarke versehen.
Depot bei: Gebr. Wöhler, S 1, 4.
Bwe. Hoop, G 2, 7.
P. R. Sommer, G 7, 1b.

Essentlicher Dank.
Mit Ihrem Liebe & Nutzen habe
ich Wangen, Ruffen, Schwaben
überhaupt alles Angezeigter total
vernichtet. Alle, denen ich es
empfohlen hatte, sagten, daß sie
solch ein Pulver noch nicht gehabt
hätten. Nur echt in Beutel, 10,
25 u. 50 Bfg. bei Herr W. Horn,
Reichsplatz. 78873

Neu !! Neu !! Neu !!

E. v. Venrooy & Co.
Fabrik lichtstrahlender Schilder (Lucifera)
Mannheim

Z 5 $\frac{1}{2}$, 3. Z 5 $\frac{1}{2}$, 3.
(Zum Patent angemeldet.) 82285

Diese in jeder Größe und Form hergestellten Schilder,
welche neben elegantem Aussehen bei Tage den
großen Vorteil haben, während der ganzen Nacht
hindurch zu leuchten und weit gesehen und leicht
gelesen werden können, sind den auf dunklen Straßen,
Gassen, Hausfluren u. Treppen ein sicherer Weg-
weiser. Die Leuchtkraft derselben ist
durch praktische Construction auf Jahr-
zehnte dauernd fixirt. Man verlange Prospect.

Die rühmlichst bekannte

Fabrik-Niederlage

in

Corsetten

ist für bevorstehende Saison mit den neuesten Façons auf
das Reichhaltigste ausgestattet.
Der Verkauf geschieht nur zu Original-Fabrikpreisen.
Gleichzeitig empfehle ich die neuesten Corsetten etc. an-
erkannt bester Façon der 73344

Manufactur Royal de Corsets, Bruxelles.
Preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen.

Friedrich Bühler,
D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.



Otto Herz & Co's
Fabrikate

Herren,
Damen, Knaben
und Mädchen

OTTO HERZ & CO
FABRIKANTEN
25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187